Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Humor des Auslandes Aus „Ballyhoo", Newyork

Sondernummer

Nebelspalter endlich gleichgeschaltet

(über das dritte Reich)

erscheint am 3. August

Chem.
Analysen
Verfahren
Expertisen
Betriebskontrolle
Dr. Cantieni, Zürich 13

Aus dem deutsch-schweizerischen Pressekrieg:

Im „Bund" in Bern wird geschrieben:

Solidarität.

Schweizer Tagesblätter werden in Deutschland beschlagnahmt und verboten, also auch den Abonnenten, die meistens Schweizer sind, weggenommen. Unsere Hoteliers, die mehr als ein halbes Dutzend deutsche Tagesblätter neben Witzblättern auflegen, die allen Witz verloren haben, könnten Geld sparen. Wenn sie aber gleichwohl Geld ausgeben wollen, so sollten sie aus Solidarität mehr welschschweizerische und Tessiner Tagesblätter und den «Nebelspalter» abonnieren, an Stelle der gleichgeschalteten Zeitungen.

Ferienbücher

Das ernste Ferienbuch

Mea culpa

Ein Bekenntnis von Alfred Birsthaler.
343 Seiten, 3. Auflage.
Preis gebunden **Fr. 7.50.**

Es handelt sich in diesem Buche um nichts Geringeres als das nicht nur ergreifende, sondern in jeder Beziehung glaubhafte Memorium eines lebenslänglichen Zuchthäuslers, der die Strafanstalt nach seiner Begnadigung als an seiner Schuld und der zur Sühne werdenden Besinnung zu tiefster Weisheit gereifter Mann verlässt.

Die „Neue Zürcher Zeitung" schreibt:
Es hat mich keine Biographie der neuen Literatur so tief berührt, wie dies Bekenntniswerk.

Das lustige Ferienbuch

Die Welt ist so schlecht, Fräulein Betty

Ein fröhliches Buch von Richard Zaugg
2. Auflage
Preis gebunden **Fr. 4.80**

Ein neuer Schweizer Humorist. — Der Humor Richard Zauggs ist ursprünglich, denkbar unkonstruiert und voll lachender Lebensweisheit. Einen ganz besondern Reiz verleiht dem Buche der Umstand, dass seine Gestalten unsern schweizerischen Verhältnissen entnommen sind und wir sie alle zu erkennen glauben: Das lebenslustige Warenhausmädchen, den gutmütigen Strassenwischer, den unterdrückten Pultchef, die energische Waschfrau und das vorwitzige Professorentöchterchen.

Die „Solothurner Zeitung" schreibt:
Wir können nicht dankbar genug für diesen Sorgenbrecher sein.

Das amüsante Ferienbuch

Der schweizerische Knigge

Ein Brevier für zeitgemässe Umgangsformen. Von Vinzenz Caviezel.
4. Auflage. Goldfolienumschlag.
Preis **Fr. 3.50.**

Die „Thurgauer Zeitung" schreibt:
Es wäre vielleicht gut, wenn der unterhaltsame schweizerische Knigge in allen Rekrutenschulen, Haushaltungsschulen, Konfirmandenunterrichten, Fortbildungsschulen und eidgenössischen und kantonalen Parlamenten gratis und franko verteilt würde.

Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich